

Ausführlicher Bericht über die Ansprüche des Pfarrers Anton Fritsch aus Triesen auf den Novalzehnt und abschlägige Antwort von Johann Karl von Liechtenstein. Ausf. o. O., o. D. [ca. 1745 Juli 23], AT-HAL, H 2639, unfol.

[1] Durchleuchtigster reichsfürst, gnädigster fürst und herr, herr!¹

Euer hochfürstlich durchleucht wollen gnädigst geruhen, hoch denselben in unterthenigkeit vortragen zue lassen, wie das, nachdeme anno 1741 die pfarrey Trisen² angetreten, mir von dem hochfürstlichen Oberamt³ Hohenlichtenstein intimiert worden, das ein 3^{tel} novalzehend meinem seeligen antecessori von gnädigster herrschafft precario ad dies vitæ seye überlassen worden, welche gnad dan bis auf weitere gnädigste extension mit ihme expiriert. Wan nun aber meine pfarliche einkünffte dermassen gering, das anno 1677 auf untertheniges bitten herrn cammerer Valentin von Kriss, damahligen pfarrer in Trisen, seine hochfürstliche gnaden zue Chur bewogen worden, zue wider des anno 1418 zwischen gnädiger herrschafft, damahligen bischofen zue Chur und Heinzen von Unterwegen getrofenen verglichs (krafft welches ihnen von Unterwegen oder deren lechen erben von dem noval, wie von dem alten zehend an korn $\frac{3}{4}$ theil, an wein aber $\frac{2}{3}$ theil gebührete) der pfarrey einiger gütter, so vormahls theils schon angepflanzt gewesen, theils aber an die andere gütter gestossen, nit lang zuevor allererst angepflanzt und aus Trisen äcker gemacht worden, so mithin nach anleitung der allgemeinen rechten zue dem alten zehend als novalia impropria gehörig gewesen wären, der pfarrey als novalia propria mit dem ganzen zehenden zuegesprochen, welches gnädige urthl nachmahlen seine hochgräfliche excellenz Jacob Hanibal Fridrich⁴ graf zue Vaduz⁵ confirmieret, und bey errichtung [2] des pfarr-urbarii anno 1690 den neugreuth-zehend der pfarrey pro parte congrua mit disen zuegeeignet. Der zehend aber aus den neugepflanzten weingärten, güttern und reuttinen gehört der pfarr-pfrund zue Trisen alleinig zue. Und da euer hochfürstlich durchleucht für besser erachtet, den Mayerhof⁶ im bestand zue verlassen, welchen die beständer mehrentheils mit getreith anpflanzen und keinen zehend davon geben wollen, weilen solcher ihnen für zehend-frey überlassen worden (da doch derselbe mehren theils bestehet in güttern, so von particularen theils erkaufft, theils aber von der gemeind Trisen gnädiger herrschafft wegen dem neugreith-zehend überlassen worden) herentgegen jene gütter, so sie zuevor angepflanzet, gras tragen lassen, wordurch der alt und novalzehend dermassen geschwächet würdt, das nit nur ein drittel, sondern allerdings gern den ganzen zehend gnädigster herrschafft überlassen wolte, wan hingegen den zehend aus gedachtem Mayerhof zue beziehen hätte.

Als gelangt an euer hochfürstlich durchleucht mein unterthenigste bitt, hochdieselbe geruhen gnädigst mit disen drittel novalzehend, so in etlich gulden bestehet, wie meinen antecessoribus zuekommen zue lassen, umso mehr, als erstlich euer durchleucht selbsten gnädigster protector allermilden stiftungen der pfarrey Trisen, unter welchen auch eine der vornembsten der zehend andertens durch anwaxung euer hochfürstlichen durchleucht unterthanen [3] die beschwerden der pfarrey nur mehrer und grösser werden. Hingegen aber die congrua theils schon durch aufrichtung

¹ Johann Nepomuk Karl von Liechtenstein (1724–1748) regierte von 1745 bis 1748. Vgl. Herbert HAUPT, *Johann Nepomuk Karl von*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 545; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6.

² Triesen, Gem. (FL).

³ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

⁴ Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (1653–1730) regierte zwischen 1686 und 1712 in der Grafschaft Vaduz und bis 1699 auch in der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg, Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 112.

⁵ Vaduz, Gem. (FL).

⁶ Meierhof. Ehemaliger herrschaftlicher Gutsbof im nördlichen Gebiet der Gemeinde Triesen. Vgl. Konrad KINDLE, *Meierhof*; in: HLFL 2, S. 610–611.

einer conoperatur mehr als um 100 fl.⁷ geschwächt worden, und theils wegen anpflanzung der herrschafflichen gütter der massen klein, das meines seeligen antecessoris verlassenschaft in eine excussion gekommen. Und zumahlen bey der in der noval-stritigkeit hier gewesten kayserlichen commission die vertröstung gegeben worden, sich mit dem pfarrer zue Trisen in gnaden zue verstehn, wie dan auch der novalzechend meinem seeligen antecessori gänzlich, wie von altersher gnädigst überlassen worden, welche gnad ebenfahls auch ich verhoffe, dafür ich zeit lebens um flohr und aufnahm des durchlechtigsten hohen hauses Hohenlichtenstein in meinem täglichen heyligen messopfer den allerhöcsten als einen belohner aller milden stifter und guthätter anruefen werden. Zue hochfürstlichen hulden und gnaden unterthenigst empfehle.

Euer hochfürstlich durchleucht

Unterthenigst, gehorsambster
Anton Ignatius Fritsch⁸ pfarrer.

[4] [Adresse]

Ahn den durchlechtigsten fürsten und herrn, herrn Carl Johann Nepomuc des Heyligen Römischen Reichs⁹ fürsten und regierer des haus von und zue Lichtenstein, zue Nicolspurg herzogen zue Troppau und Jägerndorf in Schlesien, grafen zue Rittberg, grand de Hispane der ersteren class¹⁰ etc., meinem gnädigsten fürsten und herrn.

Unterthenigstes anlangen und bitten von mir Anton Ignat Fritsch, pfarrer in Trisen, ut intus.

[Antwortschreiben]

[linke Spalte]

Oberamt.

Feldsperg, den 4. September 1745.

Solle dem Trisener pfarrer Anton Fritschen wegen dem ansuchenden novalzehend übler consequenz halber abweisen.

[rechte Spalte]

Aus eurem gehorsamen finden wir keine ursach, warumben wir den Anton Fritschen, pfarrern zu Trisen, in vermelten novalzehend passiren lassen solten. Ihr werdet solchem nach ihme, pfarrer, mit seinen diesfähigen gesuch wegen übler consequenz abweisen.

⁷ Gulden (Florin).

⁸ Anton Ignaz Fritsch war zwischen 1741 und 1759 Pfarrer in Triesen. Vgl. Fabian FROMMELT, Konrad KINDLE,), Tabelle Pfarrer; in: HLFL.

⁹ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

¹⁰ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.